

Ritterschlag in der Designwelt:

„RED DOT BEST OF THE BEST“ FÜR PROFESSOR THOMAS GERLACH

>> von Birgit Meyer > Sie nutzen Vorlagen aus der Natur: Thomas Gerlach und sein Team entwickelten ein Küchenmesser, bei dem der Biber Pate stand. Der Professor für Industrial Design erhielt die Auszeichnung „Red Dot: Best of the Best“ 2014 für ein selbstschärfendes Messer, das er für die Firma Fissler kreierte. Mit dieser renommierten Auszeichnung werden die besten Produkte einer Kategorie prämiert.

„Der Biber war unser großes Vorbild. Seine Zähne sind extrem scharf und werden niemals stumpf. Sie schärfen sich eigenständig nach“, erklärt Professor Gerlach. Der bekannte Designer suchte für das Unternehmen Fissler neue Ansätze für Küchenmesser. Dabei sollten Design und Technik eine symbiotische Einheit bilden. „Der Biber hat zwei verschieden harte Zahnschichten, die sich unterschiedlich stark abnutzen. Dadurch schärft sich der Zahn fortwährend

selbst.“ Mit seinem Nagolder Unternehmen via4 Design entwickelte Gerlach eine neue Messerserie, in der er diese Erkenntnisse aus der Natur neuinterpretierte und umsetzte. Ein Jahr lang haben Designer und Techniker an einer High-Tech-Beschichtung gearbeitet, die das Versprechen eines Messers einlöst, nie stumpf zu werden. „Das Prinzip der Bionik, das Übertragen von Phänomenen aus der Natur in die Technik, ist mit diesem Produkt eindrucksvoll gelungen.“

Seine Hauptaufgabe als Designer sieht der Professor der Fakultät für Gestaltung darin, Komplexes zu reduzieren und Abstraktes erlebbar zu machen. Für die Messerserie aus Chrom-Molybdän-Vanadium-Stahl hat Thomas Gerlach bereits zwei Red Dot-Auszeichnungen erhalten, der ‚Best of the Best‘ gilt jedoch als Ritterschlag in der Designwelt. Von den 4.185 aus aller Welt eingereichten Produkten wurden nur 72 mit dem Best of the Best geehrt.

Birgit Meyer M.A.

ist Pressereferentin der Fakultät für Gestaltung.



<

„Red Dot Best of the Best 2014“:

Professor Thomas Gerlach.

Foto: Harald Koch

>

Messer nach dem Biberzahn-Prinzip -
mit selbstschärfendem Effekt.

Foto: Jörn Rynio, Fissler GmbH

